



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

98.5932.05

BD/P985932
Basel, 31. Oktober 2007

Regierungsratsbeschluss
vom 30. Oktober 2007

Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes

Der Grosser Rat hat an seiner Sitzung vom Donnerstag, 18. November 1998, den nachstehenden Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Die heutige Verkehrssituation am Aeschenplatz ist unbefriedigend. Der Aeschenplatz schneidet die Quartiere Breite, St. Alban und Gellert von der Innenstadt ab. Da dem motorisierten Verkehr hohe Priorität zukommt, hat der Platz auch keine Treffpunkt-funktion für Quartier- und Stadtbewohnerinnen. Im Zusammenhang mit der bevorstehenden Einführung der Tramlinien 10 und 11 über den Bahnhof sollte die Situation des Aeschenplatzes neu überdacht werden. Insbesondere sollte angestrebt werden

- dass der Aeschenplatz sicher, verkehrsberuhigt und attraktiv gestaltet wird,
- dass der Aeschenplatz zu einem städtischen Begegnungsort wird und
- dass der Aeschenplatz einen einladenden Zugang zur Innenstadt darstellt.

Die Unterzeichneten ersuchen den Regierungsrat ein Konzept für die künftig Nutzung und Gestaltung des Aeschenplatzes auszuarbeiten, das den genannten Zielsetzungen angemes-sen Rechnung trägt. Insbesondere wird die Regierung ersucht, zu prüfen und zu berichten,

- ob die Fahrspuren für Tram und motorisierten Verkehr reduziert werden können,
- ob für die Fussgängerinnen und Fussgänger mehr Platz und sicherere Übergänge ge-schaffen werden können,
- ob dem Veloverkehr höhere Priorität eingeräumt werden kann,
- ob in der Mitte des Platzes eine grössere, zusammenhängende Fussgängerfläche ge-schaffen werden kann,
- ob die Aeschenvorstadt zu einer Fussgängerzone umgestaltet werden kann,
- ob in der Dufourstrasse eine breite, mit Alleenbäumen gesäumte Fussgängerverbindung zum Picasso-Platz geschaffen werden kann und
- ob der Aeschenplatz durch geeignete verkehrstechnische Massnahmen vom motorisierten Privatverkehr entlastet werden kann (z.B. Führung des Verkehrs vom Bahnhof ins Klein-basel via Autobahn).

Im Weiteren wird der Regierungsrat ersucht zu prüfen, ob die Komplexität der Aufgabe nicht die Ausschreibung eines Gestaltungswettbewerbs nahe legen würde.“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Der Aeschenplatz ist eine bedeutende Verkehrsdrehscheibe für den motorisierten Individualverkehr und für den öffentlichen Verkehr in Basel. Der Platz wird auch in Zukunft eine wichtige Funktion für den Verkehr haben. Im Verkehrsplan sind in den Bereichen Fussgänger-, öffentlicher- und Motorfahrzeugverkehr Aufwertungsmassnahmen vorgesehen.

Die Grünanlage und Tramhaltestelle des unteren Aeschengrabens wird mit dem vom Grossen Rat am 13. Juni 2007 bewilligten Kredit bis auf Höhe Aeschenvorstadt vergrössert, wodurch der Zugang zur Aeschenvorstadt attraktiver gestaltet wird und im Bereich des Aeschenplatzes ein attraktiver Erholungs- und Begegnungsraum für die Stadtbesucher und die angrenzenden Arbeitsplätze entsteht. Die Bauarbeiten werden im Frühling 2008 abgeschlossen.

1.1 Übersicht Planungsvorhaben im Bereich Aeschenplatz

Seit dem letzten Zwischenbericht zu diesem Anzug im Februar 2005 sind im Umfeld des Aeschenplatzes nachstehende Planungsvorhaben entstanden:

1.1.1 Projekt 'Innenstadt – Qualität im Zentrum'

Der Regierungsrat hat die Bedeutung einer integralen, auf nachhaltige Wirkung angelegten Entwicklung der Basler Innenstadt erkannt und das Projekt 'Innenstadt – Qualität im Zentrum' mit Regierungsratsbeschluss Nr. 05/10/15 vom 22. März 2005 als Schwerpunkt für den Politikplan 2006-2009 aufgenommen. Damit bringt der Regierungsrat zum Ausdruck, dass er auf diese Aufgabe in den kommenden Jahren spezielles Gewicht legen wird. Im Text wird formuliert:

«Die Bedeutung des Zentrums für den Kanton und als Visitenkarte für die gesamte Region macht es nötig, die Kräfte aller relevanten Akteure und Akteurinnen zu bündeln und gemeinsam daran zu arbeiten, die Basler Innenstadt stark und attraktiv zu machen für die Zukunft. Dabei steht die Qualität im Zentrum, denn durch sie kann die Innenstadt im Konkurrenzkampf mit Standorten am Stadtrand und in der Peripherie bestehen.» Auch in den Politikplänen 2007-2010 und 2008-2011 wird „Innenstadt – Qualität im Zentrum“ als Schwerpunkt geführt.

Konkret bedeutet dies, dass die Innenstadt weiterhin Raum für Kultur, für Veranstaltungen im öffentlichen Raum, für hochwertiges Wohnen, für die Erholung im Freien, für Gastronomie und Hotellerie sowie für ein vielfältiges Detailhandelsangebot hoher Qualität bieten soll. Dabei gilt es, allfällige Nutzungskonflikte möglichst gering zu halten. Der Erhalt der historischen Bausubstanz ist ebenso ein Ziel wie die Nutzbarkeit der Innenstadt für die Ansprüche der modernen Dienstleistungs- und Informationsgesellschaft.

Im Projekt „Innenstadt – Qualität im Zentrum“ soll in der Planungsphase zunächst ein breit abgestütztes integrales Entwicklungskonzept für die Innenstadt erarbeitet werden. Anschliessend sollen die darin ausgeführten aufeinander abgestimmten Massnahmen in Etappen, über mehrere Jahre verteilt, umgesetzt werden. So soll die Zukunftsfähigkeit der Basler Innenstadt nachhaltig gesichert werden.

Mit einem Ratschlag, der sich zurzeit in der beratenden Kommission des Grossen Rates befindet, werden die Mittel für die zweijährige Planungsphase beantragt. Nach einer vertieften Problemanalyse sollen zunächst in einem Mitwirkungsverfahren Perspektiven für die Entwicklung der Innenstadt erarbeitet werden. Dazu müssen alle relevanten Akteure und Interessensvertreter inner- und ausserhalb der Verwaltung einbezogen werden. Die teilweise divergierenden Wünsche und Bedürfnisse werden hier deutlich zu Tage treten. Andererseits müssen Gemeinsamkeiten gefunden werden, um einen breit abgestützten und von allen tragbaren Konsens über zukünftige Entwicklungen in der Innenstadt zu erreichen. Anschliessend müssen die Perspektiven in konkrete Massnahmenpakete umgesetzt werden. Dabei gilt es, Initiativen auch von Seiten der Privatwirtschaft anzustossen.

Für die Gestaltung des öffentlichen Raums bedeutet dies, dass ein Entwicklungskonzept mit Richtlinien für die Gestaltung von Strassen, Gassen und Plätzen der gesamten Innenstadt erstellt wird. Dies soll durch ein Varianzverfahren erreicht werden, dessen Ergebnis anschliessend in ein Konzept zur etappierten Umsetzung konkretisiert wird. Dieses Konzept mit Angaben über die zu erwartenden Kosten wird dem Grossen Rat etwa zwei Jahre nach der Krediterteilung zur Erarbeitung des Entwicklungskonzepts vorgelegt werden.

1.1.2 Parkingprojekte im Raum Aeschen

Im Gebieten Aeschen haben in den letzten Jahren unterschiedliche private Initianten Vorschläge für den Bau eines neuen Parkhauses am Rand der Innenstadt lanciert, eines davon ist unter dem Aeschenplatz lokalisiert. Die im Ratschlag 'Innenstadt – Qualität im Zentrum' vorgeschlagene Bewertung der Parkingprojekte soll noch im 2007 abgeschlossen werden. Die Koppelung der Parkingprojekte mit einem Projekt des Kantons zur Neuorganisation und Umgestaltung an der Oberfläche muss in diese Bewertung einfließen, und zwar sowohl unter dem Aspekt allfälliger Synergieeffekte als auch dem der inhaltlichen und zeitlichen Abhängigkeit.

1.1.3 Verschiebung Bushaltestelle 70-/ 80-er Bus

Im Vertragswerk zur Planung von Euroville wurde dem Kanton Basel-Landschaft eine Busverbindung an den Bahnhof SBB in Aussicht gestellt. Die Koordinationskommission für Verkehrsplanung hat anfangs 2007 einer interdepartementalen Arbeitsgruppe den Auftrag erteilt, bis anfang 2008 Lösungsvorschläge für die Erfüllung dieses Anliegens zu entwickeln. Über dieses Anliegen wird in der Beantwortung des Anzug Jörg Vitelli und Konsorten betreffend Verlängerung der Buslinie 70 bis zum Bahnhof SBB (Präsidialbeschluss Nr. 07/03/59) berichtet.

1.1.4 Studie 'Basler Tram- und Busnetzoptimierung'

Ende 2006 wurde eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, die eine Studie zur Optimierung des Basler Tram- und Busnetzes in Auftrag gegeben hat. Diese Arbeitsgruppe besteht aus Vertreterinnen und Vertreter der Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie der Transportunternehmen. In der Studie werden verschiedene Möglichkeiten zur Führung von Tramlinien geprüft. Es ist durchaus möglich, dass die Ergebnisse Auswirkungen auf die Anforderungen an die Gestaltung der Tramgleisanlagen am Aeschenplatz haben können.

1.2 Planungsstand und weiteres Vorgehen

Wie im letzten Zwischenbericht aufgezeigt, bestehen für die Aufwertung des Aeschenplatzes grundsätzlich zwei Lösungsansätze:

1. Lösungsansatz:

Neuverteilung der Verkehrsflächen primär mittels Veränderungen der bestehenden Linienführungen der Verkehrsträger (Änderung der Verkehrsführung).

2. Lösungsansatz:

Verkehrsentflechtung mittels Veränderung der Fahrbahnebenen (Unterführung). Ein solches Projekt würde für die öffentliche Hand Kosten im hohen 2-stelligen Millionenbereich verursachen und ist heute im Investitionsprogramm des Kantons nicht enthalten.

Für die Detaillierung des ersten Lösungsansatzes bestehen folgende Ziele:

- Die Verkehrs- und Aufenthaltsflächen am Aeschenplatz sollen für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer besser genutzt werden.
- Mit limitierten Budgetmitteln sollen möglichst viele Aufwertungsmassnahmen realisiert werden.

Die Detaillierung dieser Ansätze bedarf einer koordinierten Vorgehensweise mit den oben beschriebenen Planungsvorhaben. Dies stellt sicher, dass gut aufeinander abgestimmte Planungen entstehen, die auch unter dem Aspekt allfälliger Synergieeffekte in der Zeit- und Kostenplanung überzeugen. Es wird damit gerechnet, dass sich nach dem Vorliegen der Konzeptinhalte und Kosten des Projekts 'Innenstadt – Qualität im Zentrum' auch erste Lösungsansätze mit den entsprechenden politischen Gremien diskutiert werden können.

2. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt

Dr. Eva Herzog
Präsidentin

Dr. Robert Heuss
Staatsschreiber